

## **PITCHLEITFADEN, CORPORATE**

\*Gendering: Zugunsten der Lesbarkeit wird in den Texten in diesem Konzept auf die Nennung mehrerer Geschlechter verzichtet.

Wo die weibliche oder männliche Schreibweise verwendet wird, gilt diese ebenso für alle anderen Geschlechter.

Im Rahmen von Pitches bei Corporate Film-Projekten werden Filmproduktionsfirmen von Kund:innen eingeladen, auf der Basis eines Briefings, Angebote zu entwickeln. Ein Angebot umfasst ein oder mehrere filmische Konzepte sowie entsprechende Timings und Kalkulationen. Das Erstellen eines solchen Angebots ist mit substanziellem Aufwand verbunden. Damit dieser Aufwand für alle Beteiligten in einem sinnvollen Rahmen bleibt, sind gewisse Regeln notwendig.

### **Art der Anfrage**

Grundsätzlich soll ein Pitch nur auf Basis eines reell bestehenden Auftrags durchgeführt werden.

### **Anzahl Teilnehmer**

Die SWISSFILM ASSOCIATION empfiehlt folgendes Vorgehen in Abhängigkeit des Budgetrahmens:

Kleiner als CHF 80'000	Direktvergabe
CHF 80'000 bis CHF 200'000	Direktvergabe oder max. 3 Produktionsfirmen
CHF 200'000 bis CHF 400'000	Direktvergabe oder max. 4 Produktionsfirmen
Grösser als CHF 400'000	Direktvergabe oder max. 5 Produktionsfirmen

### **Offenlegung der Teilnehmenden**

Der Kunde oder die Kundin informiert die am Pitch teilnehmenden Filmproduktionsfirmen, wer am Pitch teilnimmt.

### **Offenlegung des Budgetrahmens**

Der Kunde oder die Kundin gibt den vorgesehenen Budgetrahmen bekannt.

### **Umfang Angebot**

Ein Angebot umfasst ein oder mehrere filmische Konzepte sowie entsprechende Timings und Kalkulationen.

### **Pitch Cost Share**

Die abgelehnten Angebote werden honoriert. Sofern das Projekt nach dem Pitch nicht zustande kommt, erhalten alle am Pitch beteiligten Filmproduktionsfirmen ein Pitch Cost Share.

Die Höhe vom Pitch Cost Share ist abhängig vom Budgetrahmen. Dabei gelten folgende Richtwerte:



Budget kleiner als CHF 50'000	CHF 2'000
Budget CHF 50'000 bis CHF 100'000	CHF 5'000
Budget zwischen CHF 100'000 bis CHF 200'000	CHF 7'500
Budget zwischen CHF 200'000 bis CHF 400'000	CHF 10'000
Budget grösser als CHF 400'000	CHF 15'000

### Rechteübertragung

Die Verwendungsrechte der vorgeschlagenen Konzepte verbleiben bei den Rechteinhaber:innen. Möchte der:die Auftraggeber:in Ideen aus einer abgelehnten DI übernehmen, wird dies mit den Rechteinhabern separat verhandelt.

Zusätzliche, rechtliche Einschätzung

Ausgangslage	Ideen und Konzepte sind nicht schutzfähig. Je konkreter eine Idee ausgearbeitet ist, desto eher ist sie geschützt.
Mögliche Massnahme	Ausarbeitungen zum Pitch (auch verschiedene Entwürfe) vorab intern dokumentieren / sichern (mit Time Stamp). Auch dokumentieren, wann, durch wen, an wen, mit welchem Kommunikationsmittel diese offengelegt werden.  Vor dem Kundengespräch klarstellen, dass es sich um eigene IP handelt und diese vorbehalten bleibt, solange der Job nicht vergeben und ausgeführt wurde.  Copyright mit Jahreszahl und Firmenname in alle Entwurfs-Dokumente einfügen, das signalisiert den Schutzanspruch.
Wenn es doch zum Missbrauch kommt	Schnell und deutlich abmahnen. Schlimmstenfalls klagen.

## REALISATION EINES CORPORATE FILM-PROJEKTES

Corporate Film-Projekte umfassen Unternehmens-, Image-, Erklär- und Lehrfilme, Produkt- und Brandvideos sowie diverse weitere filmische Formen für die Unternehmens- und Marketingkommunikation. Oft arbeiten bei solchen Projekten die Auftraggeber:innen direkt mit Filmproduktionsfirmen zusammen, ohne Unterstützung durch eine Agentur.

### Agentur oder Filmproduktionsfirma mit Direktvergabe oder Pitch

Für eine:n Auftraggeber:in stellen sich zu Beginn des Projekts folgende Fragen:

- Soll das Projekt direkt mit einer Filmproduktionsfirma oder mit einer Agentur realisiert werden
- Welche Leistungspakete soll die Filmproduktionsfirma liefern
- Wie findet man die richtige Filmproduktionsfirma

## I. Zusammenarbeit mit einer Agentur

Wird eine Agentur miteinbezogen, so ist diese typischerweise bei der Entwicklung des Briefings involviert. Je nach Kompetenzen und konkreter filmischer Aufgabe kann sie auch die Konzept- und Drehbuch-Entwicklung übernehmen. Die Produktion erfolgt dann durch eine Filmproduktionsfirma, die entweder durch *Direktvergabe* oder *Pitch* beigezogen wird.

Oft ist es alternativ dazu sinnvoller, zwar für das Briefing mit der Kommunikationsagentur zusammenzuarbeiten, danach aber die Konzept- und Drehbuch-Entwicklung einer Filmproduktionsfirma zu übertragen. So steht bereits in der Konzeptphase umfassendes filmisches Knowhow in Storytelling *und* Producing zur Verfügung. Auch in diesem Fall kann der Auftrag über eine *Direktvergabe* oder einen *Pitch* erfolgen. Die Basis dazu ist das mit der Agentur entwickelte Briefing.

Über die Rolle der Agentur muss Klarheit herrschen: Erteilt sie den Auftrag, oder handelt sie namens des oder der Kund:in? Hat sie eine Vollmacht dafür? Ist sie zu Entscheiden ermächtigt oder bleibt der Entscheid des Kunden vorbehalten? Zahlt die Agentur oder der oder die Kund:in?

## II. Direkte Zusammenarbeit mit einer Filmproduktionsfirma

Entscheidet sich ein:e Auftraggeber:in vom ersten Schritt an (Briefing) für eine direkte Zusammenarbeit mit einer Filmproduktionsfirma, muss vorgängig der oder die richtige Partner:in dafür gefunden werden. Das kann auf verschiedene Art erfolgen:

### 1. Direktvergabe

- Recherche potenzieller Filmproduktionsfirmen erstellen, Longlist/Shortlist
- Chemistry Meeting, gegenseitiges Kennenlernen, prüfen des Leistungsportfolios (nicht alle Filmproduktionsfirmen bieten alle erwähnten Leistungspakete an), kennenlernen der Prozesse
- Auswahl der Filmproduktionsfirma
- Umsetzen des Filmprojets gemäss erwähnten Leistungspaketen

### 2. Pitch

Ein Angebot umfasst ein oder mehrere filmische Konzepte sowie entsprechende Timings und Kalkulationen -> *beachten Pitch Leitfaden Corporate*. Vorgehen:

- Erstellen des Briefings
- Freigabe des Briefings durch oberste Entscheidungsinstanz
- Recherche potenzieller Filmproduktionsfirmen, erstellen Longlist/Shortlist
- Einladung zum Pitch von 2 bis max. 5 Filmproduktionsfirmen
- Durchführung vom Pitch:
  - Re-Briefing / Briefing-Besprechung
  - Präsentation der Konzepte durch Filmproduktionsfirmen bei Entscheidungsgremium
  - Entscheid



## EINSCHÄTZUNG DER VORGEHENSWEISEN MIT VOR- UND NACHTEILEN

### 1. Direktvergabe - Vorteile

- Filmproduktionsfirma unterstützt Kund:in bereits in der Briefing-Entwicklung
- Konzeptentwicklung findet auf solidem Fundament statt – kostenoptimiertes Storytelling, Einbezug produktionstechnischer Faktoren, Verfügbarkeit von langjährigen Erfahrungswerten, umfassendes Film-Knowhow
- Offener Dialog möglich: Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren von Konzepten können ohne Druck thematisiert werden
- Zeitlich tiefere Belastung für den oder die Auftraggeber:in (Auseinandersetzung mit nur eine:r Partner:in statt mit mehreren)
- „Chemie“ erhält höheres Gewicht und führt zu besserem gegenseitigem Verständnis
- Oftmals vertrauensvollere Zusammenarbeit (trotzdem sind klare Absprachen wichtig)

### 1. Direktvergabe - Nachteile

Kreativwettbewerb ist allenfalls weniger vorhanden. Um diesen Nachteil auszugleichen, empfiehlt es sich, mit der Filmproduktionsfirma zu vereinbaren, dass eine bestimmte Anzahl an Konzeptvorschlägen unterbreitet werden.

### 2. Pitch - Vorteile

- Kreativwettbewerb, je nach Ausgestaltung breitere kreative Angebote
- Einhalten allfälliger interner, bei öffentlichen Auftraggeber:innen gesetzlicher, Vorgaben und Regeln

### 2. Pitch – Nachteile

- Keine Begleitung des Briefing-Prozesses
- Keine Unterstützung des Entscheidungsprozesses, welches der präsentierten Konzepte umgesetzt werden soll, dies ist wichtig, weil das Erkennen relevanter Stärken und Schwächen filmischer Konzepte anspruchsvoll ist
- Dialog ist weniger offen, bei der Selbsteinschätzung werden teilnehmende Filmproduktionsfirmen stets nur die Stärken ihrer Konzepte aufzeigen, kaum aber deren Schwächen
- Aufwändiger für Auftraggeber:in
- Kosten für Abgeltung aller Wettbewerbsteilnehmer
- Gewisse Filmproduktionsfirmen nehmen prinzipiell nicht an Pitches teil, oder nur an einer kleinen Anzahl pro Jahr